



REGION/LIECHTENSTEIN Geothermie: Volk soll Ende November entscheiden

ST. GALLEN/VADUZ – Während in Liechtenstein noch an der Auswertung der seismischen Messungen vom Januar gearbeitet wird, drückt die Stadt St. Gallen in Sachen Erdwärmenutzung aufs Gas. Dort sollen die Stimmberechtigten Ende November über einen Rahmenkredit von 159 Millionen Franken für ein Erdwärme-Kraftwerk entscheiden. Ziel ist es, mittelfristig bis zur Hälfte der Wohnungen in der Stadt geothermisch zu heizen. Stadtrat Fredy Brunner stellte die Vorlage gestern vor. Er sprach von einer grossen Chance für St. Gallen, «eine lokale, nachhaltige Energiequelle zu nutzen». Unter der Stadt wird in einer Tiefe von 4000 bis 5000 Metern heisses Wasser mit Temperaturen bis zu 170 Grad erwartet. Ob im Erdinneren aber tatsächlich das nötige Heisswasser für ein Geothermie-Kraftwerk gefunden wird, ist nicht sicher. Wird bei den Bohrungen kein heisses Wasser gefunden, droht der Stadt im schlechtesten Fall ein Verlust von 60 Millionen Franken. Ein Drittel davon würde der Bund als Risikoabsicherung übernehmen. Das Stadtparlament wird die Geo-

thermie-Vorlage voraussichtlich am 24. August beraten. Stimmt es zu, möchte Brunner den Rahmenkredit am 28. November vors Volk bringen. Sagt das Volk Ja, könnte im Herbst 2011 die mit Spannung erwartete Bohrung stattfinden. Eine zweite Bohrung ist für 2012 geplant. Bringen die Bohrungen die erwünschten Resultate, könnte die Erdwärme ab 2014 genutzt werden. Hierzulande soll noch in diesem Jahr ein ausführlicher Bericht über die Nutzung der Tiefengeothermie vorgestellt werden. Sollten die Ergebnisse die mittlerweile gestiegenen Erwartungen erfüllen, liegt es dann wieder am Landtag, über das weitere Vorgehen zu entscheiden. (hf)

